



**HAN
NOV
ER** 

REGION HANNOVER – GUT FÜRS KLIMA

UNSERE NATURRÄUME – EIN ZUHAUSE FÜR VIELE ARTEN



Region Hannover

**KLIMA
PAKET
2020**

Die Region Hannover. Gut fürs Klima.

Klimaschutzziele der Region Hannover	4
Ein Paket voller sauberer Ideen	7
Koordinierter Klimaschutz	8
Das Fernziel: Die klimaneutrale Region	9

Flora & Fauna in der Region

Schutz für Flora und Fauna	12
Artenvielfalt als Zeichen für ein stabiles Ökosystem	16
Der Naturpark Steinhuder Meer	18
WIE MAN IN DEN WALD HINEINRUFT	20
Natürliche Kohlenstoffspeicher und Klimaanlagen.....	22
1/5 der Region besteht aus Wald	23
MOORE: WELTMEISTER IM KOHLENSTOFFSPEICHERN	24
Niedersachsen ist Moorland.....	26
Schützenswert: Die Hannoversche Moorgest	27
Die Fantastischen Vier	28
EU fördert, Region setzt um	31

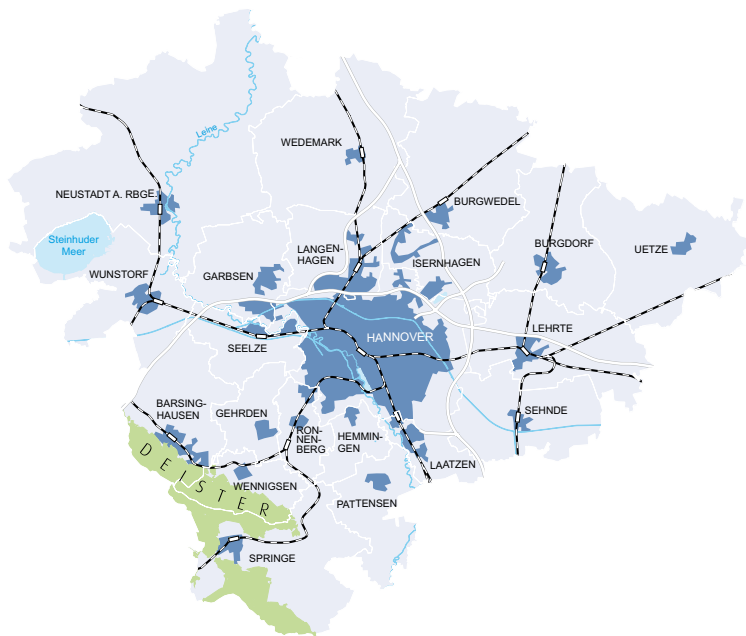
A photograph of several blue frogs in a pond. The frogs are dark blue on top and light blue/white on the bottom. They are surrounded by tall, thin reeds or grasses. A semi-transparent circular graphic is overlaid on the upper part of the image.

KLIMASCHUTZ IN DER REGION

Kapitel I



HANNOVER



Zur Region Hannover gehören ...

- ... 1,1 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner
- ... 2.290 km² Fläche
- ... 21 Städte und Gemeinden

Fast die Hälfte der Region Hannover (1.200 KM²)
steht unter **LANDSCHAFTS- ODER NATURSCHUTZ!**

40% weniger CO₂-Ausstoß im Regionsgebiet bis 2020 (gegenüber 1990)

Er ist grenzenlos: Der globale Klimawandel mit seinen ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen betrifft uns alle. Die Region Hannover nimmt diese Herausforderungen an, indem sie den Klimaschutz in der Region Hannover effektiv vorantreibt und Potenziale für die regionale Entwicklung wahrnimmt.

Die Region Hannover will ...

- ... nachhaltig entwickeln
- ... Umweltqualität erhalten
- ... vorhandene Ressourcen schützen
- ... natürliche Ressourcen dauerhaft sichern
- ... mehr Energie einsparen und effizienter nutzen
- ... erneuerbare Energie ausbauen
- ... Lebensräume für Menschen sichern und aufwerten

„Wir wollen die Botschaft nach außen tragen, dass sich die Region Hannover ihrer **Verantwortung** für den Klimaschutz stellt und damit einen wichtigen Beitrag zur **Schonung** der Ressourcen und zu langfristiger Versorgungssicherheit leistet. Nachhaltiges Handeln sichert auf Dauer unsere **lebenswerte Region.**“

Hauke Jagau, Regionspräsident

Ein Paket voller sauberer Ideen

Konkrete Maßnahmen zur CO₂-Vermeidung und zum Klimaschutz setzt die Region seit 2009 mit dem Klimaschutzrahmenprogramm um. Darauf aufbauend werden seit 2014 im „**INTEGRIERTEN KLIMASCHUTZKONZEPT**“ 72 Maßnahmen bearbeitet. Um ihre Klimaschutzziele zu erreichen, arbeitet die Region Hannover eng mit allen anderen regionalen Klimaschutzakteureinnen und -akteuren sowie nationalen und internationalen Netzwerken zusammen.

Die Werbemarke „**KLIMAPAKET 2020**“ gibt seit 2011 allen Klimaschutzaktivitäten der Region Hannover ein Gesicht.

WWW.KLIMAPAKET2020.DE

Koordinierter Klimaschutz

Die **KLIMASCHUTZLEITSTELLE** der Region Hannover **BÜNDELT** die zahlreichen Klimaschutzaktivitäten, koordiniert die Klimaschutzprogramme und finanziert besondere regionale Klimaschutzmaßnahmen auch für Dritte. Zudem vernetzt sie die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und weiteren Institutionen und Organisationen.

Besserwissen!

Sie wollen eine kostenlose Beratung für eine energieeffiziente Gebäudesanierung? Würden gerne wissen, ob Ihr Haus für eine Solaranlage geeignet ist? Oder suchen nach praktischen Stromspar-Tipps? Die **KLIMASCHUTZ-AGENTUR REGION HANNOVER** bietet unter anderem umfangreiche Informations- und Beratungsangebote.

WWW.KLIMASCHUTZ-HANNOVER.DE

Das Fernziel: Die klimaneutrale Region

Wie der Weg zu einer klimaneutralen Region im Jahr 2050 aussehen kann, will die Region gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover mit dem Projekt „Masterplan 100% für den Klimaschutz“ zeigen. Auf Basis eines von vielen Akteurinnen und Akteuren aus Stadt und Region erarbeiteten Strategiepapiers starteten im Jahr 2014 erste Projekte.

WWW.KLIMASCHUTZ2050.DE



FLORA & FAUNA

Kapitel II





IN DER REGION

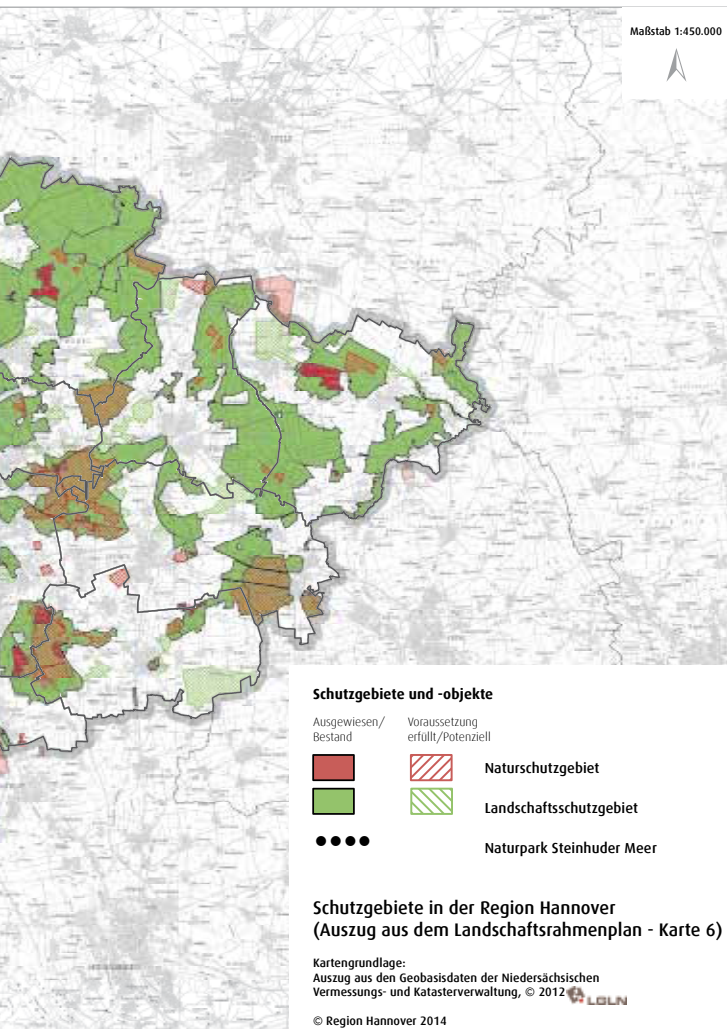
Seltene und geschützte Pflanzen und Tiere haben in der Region Hannover ihren Lebensraum. Das soll so bleiben. Als Untere Naturschutzbehörde achtet die Region Hannover darauf, dass diesen Arten möglichst wenig Gefahr droht.

Schutz für Flora und Fauna

Damit seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten wachsen und gedeihen – oder sich erst ansiedeln - können, gibt es Naturräume, die unter besonderem Schutz stehen. In der Region Hannover sind aktuell insgesamt **38 NATURSCHUTZGEBIETE** ausgewiesen. Ihre Fläche umfasst 7.724,5 ha – das sind 3,37% des gesamten Regionsgebietes. Das mit Abstand größte Schutzgebiet ist mit 1.750 ha der Saupark in Springe. Zweitgrößtes Schutzgebiet ist mit 1020 ha das Gebiet „Meerbruchswiesen“ am Westufer des Steinhuder Meeres. Naturschutzgebiete findet man übrigens nicht nur im Umland, sondern auch auf dem Gebiet der Stadt Hannover, zum Beispiel das Bockmerholz.

Nicht ganz so streng sind Auflagen für **LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE**. Knapp 43% des gesamten Regionsgebietes sind als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Ziel ist es, die Landschaft in ihrer jetzigen Form zu erhalten und wesentliche Veränderungen zu verhindern. Mit Blick auf den Klimaschutz – zum Beispiel auf den Bau von Windrädern – gilt es abzuwägen, der Schutz welchen Guts Vorrang haben soll.





Artenvielfalt als Zeichen für ein stabiles Ökosystem

So bunt und abwechslungsreich die Landschaften in der Region Hannover sind, so überdurchschnittlich ist die **BIODIVERSITÄT** – also die besonders hohe Vielfalt verschiedener Pflanzen- und Tierarten. Ein Grund dafür ist das Zusammentreffen zweier unterschiedlicher Landschaftsregionen: der des niedersächsischen Berglandes und der des norddeutschen Tieflandes.

Biodiversität bedeutet aber nicht nur Artenvielfalt und mehr Lebensqualität für den Menschen: **BIOLOGISCHE VIelfALT** ist ebenso bedeutsam für den Klimaschutz. Beides steht in engem Zusammenhang und beeinflusst sich gegenseitig:

Besserwissen!

Um die Biodiversität sowie Landschaftsbilder, Boden, Wasser, Klima und Luft zu erhalten und weiter zu entwickeln, gibt es ein regionales, 1.100 Seiten und sieben Kilo schweres „Handbuch“: den Landschaftsrahmenplan.

**WWW.HANNOVER.DE,
SUCHWORT „LANDSCHAFTSRAHMENPLAN“**

- Wird der CO₂-Ausstoßes reduziert, verlangsamt sich auch der Klimawandel (die globale Erwärmung). Das gibt den Arten und Lebensgemeinschaften mehr Zeit, sich „ZU ERHOLEN“ und an die veränderten Umweltbedingungen ANZUPASSEN.
- INTAKTE UND VERNETZTE ÖKOSYSTEME, insbesondere der Wälder und Moore, können wiederum zum Klimaschutz beitragen, indem sie in der Funktion als „Kohlenstoffspeicher“ große Mengen an CO₂ speichern oder aber die Auswirkungen des Klimawandels „abpuffern“.
- Je größer und stabiler die Vielfalt der Arten, Gene und Ökosysteme ist, desto besser wird auch unsere Gesellschaft mit den klimatischen Bedingungen der Zukunft zurechtkommen.



Steinhuder Meer – ein ausgezeichneteter Naturpark

Nordwestdeutschlands größter Binnensee, das rund 27 km² große Steinhuder Meer im Westen der Region Hannover, ist Kernstück des 310 KM² großen NATURPARKS STEINHUDER MEER. Der Naturpark hat es sich von Anfang an zur Aufgabe gemacht, zu einem fairen Interessenausgleich zwischen Naturschutz und Erholung zu kommen und ist dafür mehrfach ausgezeichnet worden.

Von der Gesamtfläche des Naturparks stehen 11% unter NATURSCHUTZ und mehr als 65% unter LANDSCHAFTS-SCHUTZ. Das Steinhuder Meer ist ein international bedeutendes VOGELSCHUTZGEBIET und ein Rast-, Überwinterungs- und Brutplatz vieler Vogelarten. Im Brut- und Rastgebiet „MEERBRUCH“ hat auch der Seeadler sein Revier.

WWW.NATURPARK-STEINHUDER-MEER.DE



Besserwissen!

Zwei effektive CO₂-Speicher für den Naturpark Steinhuder Meer: Das Tote Meer zwischen Neustadt und Mardorf umfasst circa **2.600 HA**. Zudem besteht der Naturpark aus 24% Wald, unter anderem mit ausgedehnten Buchen- und Eichen-Mischwäldern.



WIE MAN IN
DEN WALD HINEINRUFT...



Die Wälder dieser Welt und das globale Klima sind eng miteinander verknüpft – sie stellen gigantische **KOHLENSTOFFSPEICHER** dar.



Natürliche Kohlenstoffspeicher und Klimaanlagen

Wälder speichern nicht nur Kohlenstoff - vor allem große zusammenhängende Waldflächen funktionieren wie riesige **KLIMAAANLAGEN**. Die Bäume setzen die auf ihre Kronen einstrahlende Sonnenenergie in Wasserdampf um, der einen kühlenden Effekt auf die Atmosphäre hat. Der weltweit rapide Waldverlust trägt maßgeblich zum Klimawandel bei. Bis zu 20% der weltweiten Treibhausgasemissionen stammen aus der Vernichtung von Wäldern.

1/5 der Region besteht aus Wald

Zwar können die Wälder der Region Hannover in ihrer Vielfalt und Dimension nicht mit den Tropenwäldern oder den großen Nadelwaldregionen in Russland und Kanada mithalten – aber auch unsere **WALDREICHEN GEMEINDEN** wie die in der Wedemark, Springe, Burgwedel und Wennigsen tragen ihren Teil zu einer Verbesserung des Klimas bei. Direkt vor der Haustür aller Einwohnerinnen und Einwohner. Die größten zusammenhängenden Waldgebiete:


- Großer und Kleiner Deister/Osterwald
- Fuhrberger Wälder
- Schreierener Wald
- Grindewald in Neustadt
- Burgdorfer Holz

Besserwissen!

WÄLDER stellen mit rund 7.000 ha den größten naturnahen Lebensraum der Region Hannover dar – das sind fast 20% der gesamten Regionsfläche. In der Landeshauptstadt Hannover sind etwa 2.650 ha mit Wald bedeckt, der **STADT-WALD EILENRIEDE** nimmt dabei mit rund 640 ha die größte Fläche ein.

A photograph of a bog landscape. In the foreground, a large, moss-covered tree branch lies diagonally across the frame. The background is filled with tall, dry reeds or grasses. The water in the bog is dark and reflects the surrounding vegetation. The overall scene is quiet and somewhat somber.

MOORE: WELTMEISTER IM KOHLEN



Moore sind wichtige Speicher von Kohlenstoff. Obwohl sie weltweit nur drei Prozent der Landfläche bedecken, binden sie rund ein Drittel aller Kohlenstoffvorräte.

STOFFSPEICHERN

Niedersachsen ist Moorland

Niedersachsen gehört zu den moorreichsten Gebieten Deutschlands. Hier war nach dem Ende der letzten Eiszeit, neben der Ausbreitung der Wälder, die Moorbildung landschaftsbestimmend. Von den ursprünglich vorhandenen **250.000 HA** Hochmoor sind heute jedoch nur noch 10% in naturnahem Zustand vorhanden.



Schützenswert: Die Hannoversche Moorgeest

Die **HANNOVERSCHE MOORGEEST** sind vier Hochmoore vor den nordwestlichen Toren Hannovers, die die Städte Langenhagen, Garbsen, Neustadt und die Gemeinde Wedemark berühren.

Die Hannoversche Moorgeest besticht durch eine außergewöhnliche Artenvielfalt: **126 VERSCHIEDENE BIOTOPTYPEN**, und über **1.400 TIER- UND PFLANZENARTEN** leben hier. Die Moore haben sich in Jahrtausenden ausgebildet und sind in Teilen noch gut erhalten. Sie tragen das europäische Prädikat „Natura 2000“-Gebiet.

Die Fantastischen Vier

Ottenhagener Moor	8,5 km ² groß, ca. 3000 Jahre alt, Torfstärke bis zu 4,1 Meter
Bissendorfer Moor	6,5 km ² Hoch- und 1,5 km ² Niedermoor, ca. 7000 Jahre alt, Torfstärke bis zu 7 Meter
Helstorfer Moor	3,2 km ² groß, ca. 4000 Jahre alt, Torfstärke 3,4 Meter
Schwarzes Moor	1,4 km ² groß, Torfstärke bis zu 1,2 Meter

Besserwissen!

Pro Jahr legt ein lebendes Hochmoor nur etwa einen Millimeter an Mächtigkeit zu. Das **BISSENDORFER MOOR** zum Beispiel wächst seit fast **7000 JAHREN** und ist bis zu sieben Meter stark, da nie industrieller Torfabbau stattgefunden hat. Wer von dort unten Material herauf holen würde, hätte die Reste von Pflanzen in der Hand, die um 5000 v. Chr. wuchsen – die Pyramiden von Giseh in Ägypten entstanden erst 2500 Jahre später!

**„Die Hannoversche Moorgeest
ist ein Juwel in Niedersachsen.
Neben dem ökologischen Wert ist
diese Moorlandschaft auch
bedeutsam für den Klimaschutz.
Sie speichert viele tausend
Tonnen CO₂.“**

Prof. Dr. Axel Priebs,
Regionsdezernent für Umwelt, Planung und Bauen



EU fördert die Renaturierung

Auch wenn die seltenen Hochmoore in der Region Hannover vergleichsweise intakt sind, müssen sie regelmäßig gepflegt werden, um sie vor dem Austrocknen zu schützen. Seit vielen Jahren halten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zentrale Flächen des Bissendorfer Moores von Baumwuchs frei. Noch ist der Torfkörper in der Moorgeest jedoch zu trocken. Ein Grund sind die tiefen Entwässerungsgräben, die in der Vergangenheit geschaffen wurden.

Im Rahmen eines **LIFE+ PROJEKTS**, unterstützt aus Mitteln der EU, soll die Hannoversche Moorgeest wieder renaturiert werden. Die Federführung hat der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). Die Region Hannover ist als Projektpartnerin für die Umsetzung einzelner Maßnahmen verantwortlich. Unter anderem sollen Entwässerungsgräben zurückgebaut und Moordämme angelegt werden, um das Wasser künftig im Torfkörper zu halten. Das Projektgebiet umfasst 2.243 ha.

WWW.LIFE-MOORGEEST.NIEDERSACHSEN.DE







Region Hannover

Herausgeber

Der Regionspräsident

Region Hannover
Team Kommunikation
Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover

Fotos

Region Hannover, Team Medienservice & Post, Christian Stahl,
Claus Kirsch; Thomas Langreder
Photocase.com: Katharina Levy, motilab, NorrisImages

Gestaltung

Region Hannover, Team Medienservice & Post, Antonia Gerstmann

Druck

Region Hannover, Team Medienservice & Post
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Text/Konzept

[B] CREATIVE – Agentur für Kommunikation, Alberto Alonso Malo

Stand

September 2014